

von der 8. Tagung des Bundesvorstandes gestellten Aufgaben entsprechend den Erfordernissen der weiteren Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus zu verwirklichen.

Die Arbeit der Parteimitglieder in den Gewerkschaften war stets wichtiger Teil der politischen Massenarbeit der Partei. Sie gewinnt mit der wachsenden Rolle der Arbeiterklasse bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus immer größere Bedeutung. Durch die Tätigkeit der Parteimitglieder in den gewerkschaftlichen Organisationen und Leitungen verwirklicht die Partei ihre Funktion als bewußter und organisierter Vortrupp der Arbeiterklasse. Das Wirken der Parteiorganisationen und jedes Parteimitgliedes in den Betrieben muß vor allem darin bestehen, das sozialistische Denken und Handeln der Gewerkschaftsmitglieder zu entwickeln, ihr Verständnis für die Ziele und die Politik der Partei zu fördern, ihnen die politische Bedeutung der zu lösenden ökonomischen Aufgaben deutlich zu machen. Es muß getragen sein von dem Bewußtsein, durch große ökonomische Leistungen die Beschlüsse des 12. Plenums des ZK zu verwirklichen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus zu leisten. Im Verlauf der Gewerkschaftswahlen und vor allem im Prozeß der Arbeit ist durch eine zielstrebige politisch-ideologische Arbeit in den Gewerkschaftsorganisationen die Erkenntnis der Arbeiterklasse, sozialistischer Produzent, Eigentümer und Machtausübender, Schöpfer des Neuen zu sein, ständig weiterzuentwickeln.

Dieser Erkenntnisprozeß wird besonders gefördert durch die Teilnahme der Werktätigen am sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 100. Geburtstages Lenins, der nach neuen Maßstäben geführt wird, wie ihn die Bauarbeiter vom Berliner Leninplatz, die Stahlwerker von Riesa, die Werktätigen des Funkwerkes Erfurt und die Leunawerker in ihren Beschlüssen konzipiert haben. In diesen Wettbewerbsbeschlüssen der Vertrauensleutevollversammlungen sind alle wesentlichen Seiten der gewerkschaftlichen Tätigkeit enthalten. Die Führung des sozialistischen Wettbewerbes auf dieser Grundlage ist der Schlüssel, um die vielfältigen Aufgaben der Gewerkschaften komplex zu erfüllen und die gewerkschaftliche Arbeit entsprechend den Erfordernissen des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus zu gestalten.

## Gewerkschaftswahlen und Volkswirtschaftsplan

Die Gewerkschaftswahlen beginnen zum gleichen Zeitpunkt, in dem die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1970 in Angriff genommen wird. Dieser Plan stellt auch an alle Gewerkschaftsleitungen und -Vorstände bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbes höhere Anforderungen. Bei der Führung des Wettbewerbes darf, wie Genosse Walter Ulbricht auf dem 12. Plenum betonte, keinerlei schablonenhaftes Herangehen geduldet werden. Die Werktätigen solcher Kombinate wie Leuna tragen für die Herausbildung einer hocheffektiven Struktur unserer Volkswirtschaft eine besondere Verantwortung. Das Wettbewerbsziel kann hier also nur sein, durch Systemautomatisierung zu Pionier- und Spitzenleistungen vorzudringen. Dazu bedarf es vorrangig der konsequenten Verwirklichung der sozialistischen Wissenschaftsorganisationen.

Selbstverständlich sind nicht alle Betriebe gleichermaßen strukturentscheidend. Die Systemautomatisierung kann also keine allgemeingültige Wettbewerbsaufgabe sein. In zahlreichen Betrieben geht es deshalb vorrangig um die komplexe sozialistische Rationalisierung. Sie erstreckt sich auf die zweckmäßige Gestaltung der Erzeugnisse, der Technologien und der Produktionsorganisation. Sie beginnt bei der Forschung und schließt den Einsatz von neuen Organisations- und Mechanisierungsmitteln sowie von Automaten ein.

Mit der Erfüllung des Planes 1970 wird die Basis zu einem erfolgreichen Start in den Perspektivplan 1971 bis 1975 geschaffen. Von der Qualität der gewerkschaftlichen Tätigkeit in allen Wirkungsbereichen, besonders in den Gewerkschaftsgruppen, wird es mit abhängen, wie und mit welcher Qualität die umfangreichen Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1970 gelöst werden.

Damit wird deutlich, daß sich die Verantwortung der Parteiorganisationen für die Vorbereitung und Durchführung der Gewerkschaftswahlen keineswegs in Beratungen zwischen den Leitungsgremien der Partei- und Gewerkschaftsorganisationen, in der Entgegennahme von Berichten der Genossen der BGL durch die Leitungen der Betriebsparteiorganisationen erschöpfen darf. Es geht vielmehr darum, daß alle Parteimitglieder vom Beginn der Wahlen an in den Gewerkschaftsgruppen aktiv mitarbeiten und die Vorbereitung und Durchführung der Gewerkschaftswahlen als eine wichtige politische Angelegenheit betrachten. Des-